

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

243 (17.10.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 243.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Postgeld.

Donnerstag den 17. Oktober

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Ergebnisse der Abgeordnetenwahl.

1. Ueberlingen-Pfullendorf: Hug (Centr.) mit 146 von 156 Stimmen.
2. Meßkirch-Stockach: Hauser (nat.-lib.) 70, Hirt (Centr.) 46.
4. Konstanz-Land: Sießler (Centr.) 99, Huber (nat.-lib.) 24.
5. Engen-Stockach: Im ersten Wahlgang erhielten: Goldschmidt (Centr.) 50 Stimmen, Ottendörfer (nat.-lib.) 43 und der frühere nat.-lib. Abg. Müller-Welschingen 8 Stimmen. Im zweiten Wahlgang wurden für Goldschmidt 53 und für Ottendörfer 48 Stimmen abgegeben, außerdem ein weißer Zettel. Der Centrumskandidat Goldschmidt ist somit gewählt.
6. Bounndorf: Krieche (nat.-lib.) 86, Hartmann (Centr.) 38.
7. Lörrach-Stadt: Pflüger (freis.) 37, Haug (Soz.) 18.
10. Lörrach-Land: Dreher (nat.-lib.) 62, Hagist (freis.) 49, Haug (Soz.) 10.
11. Schopfheim-Säckingen: Weygoldt (nat.-lib.) 90, Bühler (Centr.) 30.
13. Donaueschingen: wählt morgen.
14. Billingen-Neustadt: Grüniger (Centr.) 78, Wilde (nat.-lib.) 67.
17. Waldkirch-Emmendingen: Straß (Centr.) 103, Sonntag (nat.-lib.) 49.
18. Freiburg: Fehrenbach (Centr.) 195, Keller (nat.-lib.) 60.
20. Ettenheim-Kenzingen: Armbruster (Centr.) 110, Junghanns (nat.-lib.) 18.
23. Triberg-Wolfach: Herth (Centr.) 112, Armbruster (nat.-lib.) 54.
25. Offenburg-Land: Hergt (Centr.) 111, Knapp (nat.-lib.) 9.
26. Offenburg-Stadt: Muser (Dem.) 45.
29. Achern-Bühl: Lauck (Centr.) 136, Geiser 2 und 11 weiße Zettel.
30. Bühl-Baden: Eckert (Centr.) 115, Lorenz (nat.-lib.) und Bund der Landw. 24.
35. Karlsruhe: Goldschmidt, Binz (nat.-lib.), Fröhlich (freis.) je 236, Bleß (Dem.), Schäfer, Stagenstein (Soz.) je 175.
38. Durlach-Bruchsal: 1. Wahlgang: Reiff (kons.) 64, Vorderer (Dem.) 59, Krolb

- (Soz.) 37. Im 2. Wahlgang erhielt Vorderer 97, Reiff 63 Stimmen.
40. Bruchsal-Philippsburg: Breitner (Centr.) 149.
42. Pforzheim-Stadt: Wittum (nat.-lib.) 98, Blum (Soz.) 66.
43. Pforzheim-Land: Eichhorn (Soz.) 115, Frank (nat.-lib.) 44.
45. Mannheim-Stadt: Kramer (Soz.) 374, Kern (nat.-lib.) 120.
47. Heidelberg-Wiesloch: Greiff (nat.-lib.) 115, Neuhaus (Centr.) 59, Dörner (Soz.) 1.
48. Heidelberg-Stadt: Rohrhurst (nat.-lib.) 164 von 167 Stimmen.
49. Heidelberg-Land: Mampel (Antif.) 77, Quenzer (nat.-lib.) 68.
54. Waldbrunn-Wertheim: Merklinger (Centr.) 100, Wießner 41.
56. Borberg-Adelsheim: Klein (nat.-lib.) 74, Schuster (Centr.) 54.

Engen, 16. Okt. * Bei der heutigen Abgeordnetenwahl ging der Wahlkreis Engen-Stockach an das Centrum verloren. Es waren zwei Wahlgänge notwendig. Im ersten Wahlgang erhielten: Goldschmidt (Centr.) 50, Dr. Ottendörfer (nat.) 43 und der frühere Abgeordnete Gastwirt Müller (nat.) 8 Stimmen. Beim zweiten Wahlgang erhielt Goldschmidt 53 und Ottendörfer 48 Stimmen. 1 Zettel war weiß. Es sind somit 4 nationalliberale Wahlmänner wortbrüchig geworden und auf die Centrumsseite gefallen. Wer wohl die Schuld an dieser Verrätherie tragen mag?

* Karlsruhe, 16. Okt. Bei den heutigen Abgeordnetenwahlen zur 2. Kammer hat sich das Ergebnis der Wahlmännerwahl vom 4. Oktober insofern etwas verändert, als die nächste 2. Kammer zusammengesetzt sein wird aus 24 Nationalliberalen, 23 Centrum, 6 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 2 Freisinnigen, 1 Konservativen, 1 Antisemiten und 1 Bund der Landwirthe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 15. Okt. Wie die „Südd. Reichskorr.“ meldet, hat die badische Regierung mit Rücksicht auf die stattfindenden Betriebs-einschränkungen Erhebungen über die industrielle Lage in Baden und die zu befürchtende Arbeitslosigkeit angeordnet.

* * Durlach, 16. Okt. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Herrn Brauereibesizers Walz und der angrenzenden Nachbarn konnte das hiesige frei w. Feuerwehr-Korps am letzten Montag Abend eine in jeder Beziehung interessante und praktische Nach-Übung an dessen Brauhaus abhalten, die flott von statten ging und einen allgemein befriedigenden Verlauf genommen hat. Zur Besichtigung hatten sich eingefunden: Herr Amtmann Dr. Popp als Vertreter des Groß. Bezirksamts, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt, außerdem mehrere Herren des Gemeinderaths, sowie Ehrenmitglied Herr Brauereidirektor Eglau. Die Übung schloß mit einem Vorbeimarsch an den Herren Eingeladenen in der Adlerstraße, während man sich nach derselben in der Brauerei Walz zu einer kameradschaftlichen Zusammenkunft vereinigte.

A. Durlach, 16. Okt. Der in Karlsruhe wohnhafte und in der Maschinenfabrik Gröninger hier beschäftigte, ledige, 27 Jahre alte Wilhelm Götz kam heute nach der Mittagspause per Fahrrad ins Geschäft. Dasselbst angekommen wurde er von einem Herzschlag ereilt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Gröningen, 16. Okt. Herr Pfarrer Camerer, welcher nunmehr über 30 Jahre als Seelsorger in hiesiger Gemeinde segensreich wirkte, wird auf 1. November d. Js. in den wohlverdienten Ruhestand treten. Schon vor zwei Jahren ehrte unser allberehrteter Landes-herr die Verdienste desselben um die evangelische Landeskirche durch Verleihung des Ritterkreuzes vom Jähringer Löwen. Herr Camerer gedenkt in den nächsten Tagen nach Baden-Baden über-zufiedeln, woselbst er den Abend seines Lebens zu verbringen gedenkt. Anlässlich seines Scheidens

Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

Ein falscher Freund.

Original-Roman von Gustav Lange.

1. Kapitel.

Leopold Häuslinger, der Inhaber der alt-angesehenen, weit über das Reichbild der kleinen Stadt hinausbekannten Firma L. Häuslinger schritt mit recht sorgenvoller Miene in seinem Kontor auf und ab, nachdem der Buchhalter und der Lehrling dasselbe zur Mittagspause verlassen hatten. Obwohl er kein so bedeutender Geschäftsmann war, wie manche Andere in seiner Branche, so hatte er bisher doch stets für „gut“ gegolten und es ihm nie an Kredit gefehlt; er war daher auch von ernstlichen, geschäftlichen Sorgen so ziemlich verschont geblieben. Aber seit einiger Zeit hatte sich bei ihm in dieser Hinsicht das Blatt vollständig gewendet; nach einigen empfindlichen geschäftlichen Verlusten trat plötzlich, was ebenso schlimm war, eine Geschäftsstockung ein. Eine neue Erfindung war schuld daran und Leopold Häuslinger, ein Mann von altem Schrot und Korn, der nie übereilt, unüberlegt handelte, hatte diesmal aber doch zu lange gezögert, die neuen Maschinen anzuschaffen. Als er sich endlich von

dem Werth derselben überzeugt hatte und in seiner Fabrik den Anfang damit machen wollte, da hatte ihn die böse Konkurrenz schon überflügelt; die Folge davon war der Verlust eines Theils seiner besten Kundschafft.

„Ich werde das Verlorene wieder erobern, der gute Ruf meiner Firma wird mir dazu verhelfen,“ tröstete er sich selbst, aber wie sehr er sich darin getäuscht hatte, sollte Leopold Häuslinger gar bald erfahren. Die Neuanschaffung der kostspieligen Maschinen spannte seine finanziellen Kräfte auf das Aeußerste an, dazu die verminderten Einnahmen — nun trat jener kritische Moment ein, der sich im geschäftlichen Leben öfters ereignet, ohne daß auf die davon Betroffenen nun gerade ein Stein geworfen werden kann — die alte Firma L. Häuslinger begann mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen. Vergeblich suchte der Inhaber Hilfe, denn seine schwierige Lage war leider kein Geheimniß geblieben. Tiefstes Bedauern, mitleidiges Achselzucken — aber kein Geld — diese Erfahrung mußte er allenthalben machen und auch bei denen, die sich sonst seine besten Freunde nannten. Kein Wunder darum, daß den in Ehren grau gewordenen Leopold Häuslinger mit einem Male die Verzweiflung erfaßte, denn mit Schrecken sah er seinen Ruin vor Augen, trotzdem ihm mit einer verhältniß-

mäßig geringen Summe Geldes zu helfen gewesen wäre.

Es war ein schmerzliches Gefühl für ihn, das Gebäude, welches seine Vorfahren errichtet und auf dessen Erhaltung er selbst nahezu dreißig seiner besten Lebensjahre verwandt hatte, zusammenbrechen sehen zu müssen. Zudem besaß er einen Sohn, ein strebsamer junger Mann, der einstens das Geschäft übernehmen sollte, der aber noch keine Ahnung von dem schlechten Geschäftsstand hatte.

Noch einen letzten Versuch um Hilfe wollte Leopold Häuslinger machen, dies war das Ergebnis des Grübelns und Nachdenkens, wie er so im Kontor auf- und abschrift; schon um seines Sohnes willen mußte er es noch einmal wagen. Der reiche Privatier Neuburger war ein alter Bekannter von ihm, derselbe hatte sich aber nicht immer solchen Reichthums erfreut wie jetzt; vor langen Jahren war er ein ganz armer Schlucker gewesen, der nicht einmal mit seinem Gehalt ausreichte, den er bezog. Damals war es gewesen, als er eines Tages zu ihm gekommen, sich ihm vor die Füße geworfen und händeringend das Geständniß gemacht hatte, daß er sich an der Kasse seines Prinzipals vergriffen. Leopold Häuslinger hatte Mitleid mit dem Schulfreunde und verschaffte ihm die

von hier brachte ihm der evangelische Kirchenchor gestern Abend noch ein Abschiedskändchen. Mögen dem allseits beliebten Seelsorger noch recht viele glückliche Tage in voller Gesundheit im schönen Thale der Dos beschieden sein. Die besten Wünsche seiner Gemeinde werden ihn dahin begleiten.

* Wiesloch, 16. Okt. Unter großem Jubel und allgemeiner Freude fand gestern die Einweihung der nunmehr fertiggestellten Bahnstrecke Wiesloch-Waldangelloch statt. Sämtliche Gemeinden des herrlichen, mit Naturschönheiten so reich bedachten Angelbachtals nahmen an dieser Feier regen Antheil. Punkt 10 Uhr wurde mit dem Fest-Eisenbahnzug — voran ein prächtig gezierter Dampfzug — abgefahren. In Waldangelloch angekommen, bot sich den Festtheilnehmern das gleiche Bild dar, wie i. Zt. bei der Ankunft in Neckesheim. Auf dem Bahnhof war nämlich kein Mensch zu sehen, weder Schulkinder noch Gefangene, noch Gemeindevertreter waren daselbst anwesend. Dies war dem Umstande zuzuschreiben, daß das Zügle zum großen Erstaunen eine halbe Stunde zu früh ankam. Auf Vorschlag des Herrn Bürgermeisters Burckhardt von Wiesloch fuhren die Theilnehmer gegen Gichtersheim wieder zurück, um fahrplanmäßig in Waldangelloch einzulaufen. Diesmal kam der Festzug zur richtigen Zeit an, die Bewohner der Endstation Waldangelloch waren anwesend und die Gäste wurden programmäßig begrüßt, worauf es in festlichem Zug durch Waldangelloch und zurück nach der Bahnhofrestauration ging, woselbst das Festessen stattfand. Um 3 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Wiesloch. An Sc. Excellenz Herrn Staatsminister von Brauer wurde eine Dankbescheide gerichtet. Die auf's schönste verlaufene Feier nahm gegen 7 Uhr ihr Ende und brachte ein um diese Zeit abgegangener Zug die auswärtigen Festtheilnehmer in ihre Heimat zurück.

* Neckarau, 16. Okt. Laut hier eingelaufenem Telegramm des 3. Seebataillons sprang der Matrose Gg. Ritzmann, Sohn des Tagelöhners Franz Ritzmann von hier, bei Nagasaki (Japan) über Bord und fand den Tod in den Wellen. Ursache noch unbekannt.

* Konstanz, 16. Okt. Der verheiratete 35 Jahre alte Kaufmann Hugo Debarath aus Knippenheim bei Rafstätt fiel in einer Wirthschaft zu unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt und im Krankenhause starb.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das am 7. September in Peking von den Bevollmächtigten der Mächte und der chinesischen Regierung vollzogene Schluprotokoll; ferner den ersten Bericht der deutschen Südpolarexpedition aus Porto Grande auf Sao Vicente beim Kap Verde vom 15. September.

* Berlin, 17. Okt. Die „Berl. Polit. Summe, die er im Leichtsinne unterschlagen, und so blieb er von entehrender Strafe verschont.

Erwige Dankbarkeit versicherte Neuburger seinem Wohlthäter und zahlte auch die geliehene Summe nach und nach bis auf den letzten Heller zurück. Häuslinger wunderte sich jetzt, warum er eigentlich in seiner Bedrängnis noch nicht an den Freund gedacht hatte, denn aus dem armen Commis war ein vom Glück begünstigter reicher Kaufherr geworden, der sich vor einiger Zeit als reicher Mann vom Geschäft zurückgezogen hatte, er konnte doch unmöglich vergessen haben, daß seine Dankeschuld noch nicht abgetragen war. Freilich, nach so viel Ablehnungen war es kein Wunder, daß er allen Muth schon verloren hatte, aber Neuburger würde ihm gewiß helfen, nur dieses eine Mal. Wohl war er als ein geiziger Fils, als ein Mann, der in geschäftlicher Hinsicht ein recht weites Gewissen haben sollte, in der Stadt nicht zum Besten angeschrieben, aber daran war wohl hauptsächlich der Neid schuld, weil man ihm seinen Reichthum nicht gönnte.

Nicht ohne Zuvorsicht machte sich Leopold Häuslinger nach der Mittagspause auf den Weg zu dem Manne, an den er heute Morgen noch nicht einmal gedacht hatte. Dessen Haus lag nicht weit entfernt von dem seinigen, nur eine

Nachrichten“ melden: Die Reichsausgaben für Arbeiterversicherung im Reichsetat 1902 werden sich auf etwa 42 Millionen Mark belaufen.

* Berlin, 17. Okt. Die Morgenblätter melden aus Görlich: Kämmerer Schneider-Ruhland wurde wegen vielfacher Amtsunterschlagungen zu 5jährigem Zuchthaus verurtheilt. — Die Morgenblätter melden: Es besteht die Absicht, den Colonialrath Mitte November einzuberufen zur Durchberatung der Etats.

* Posen, 16. Okt. Der wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten steckbrieflich verfolgte irühere Chefredakteur der Zeitung „Praca“, Dr. Rakowski, ist, wie das „Posener Tageblatt“ meldet, auf Veranlassung der hiesigen Polizeibehörde in Breslau verhaftet worden.

Königsberg, 16. Okt. Wie die „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ meldet, ist die Ausfertigung des Urtheils im Gumbinner Prozeß nunmehr den Angeklagten und den Vertheidigern zugestellt worden. Das Urtheil umfaßt 47, das dazugehörige Protokoll 156 Seiten.

* Grimma, 15. Okt. Der verschüttete Thiele ist noch nicht gerettet, doch konnten 1/2 Liter Milch, Chokolade und Licht sowie Streichhölzer zugereicht werden. Der Reifen, der die Schalung des Brunnens zusammenhält, ist noch immer im Wege, indessen ist trotzdem Hoffnung auf Rettung vorhanden. Der Bau eines neuen Rettungsschachtes erscheint daher zunächst nicht nothwendig. Der Eingeschlossene ist in zuversichtlicher Stimmung.

* Frankfurt a. d. O., 16. Okt. Wie die „Frankfurter Oberzeitung“ meldet, ist der Häusler Ernst Budach aus Niemaschleba, welcher im Januar 1897 wegen Theilnahme an der Ermordung des Forstaußsehers Grünke zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, heute, nachdem das Kammergericht die Wiederaufnahme des Verfahrens beschlossen hatte, nach dreitägiger Verhandlung von dem Gubener Schwurgericht wieder zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. Okt. Abgeordneter Prade gab schriftlich dem Präsidenten Veiter bekannt, daß er die Stelle als Vicepräsident des Abgeordnetenhauses niederlege.

Frankreich.

* Paris 16. Okt. Die Budgetkommission hat gemäß ihrem neulich gefaßten Beschlusse ihren Berichterstatter beauftragt, in der Kammer die Streichung des Kultusbudgets im Betrage von 42 Millionen Francs zu vertheidigen. Die Streichung würde das Gleichgewicht im Budget herstellen, ohne daß es nötig wäre, zu anderweitigen Finanzmaßnahmen zu schreiten.

England.

* London, 16. Okt. Ein Telegramm aus

schmale Gasse trennte die beiden Grundstücke von einander.

Der ehemalige Kaufherr befand sich in bester Stimmung, ehe ihm der Besuch gemeldet wurde, denn er hatte kurz vorher eine bedeutende Summe Geld zu hohen Zinsen ausgeliehen und berechnete nun den zu erhoffenden Gewinn. Wie er den Namen Häuslinger hörte, von dessen schwierigen Lage ihm auch schon einige Andeutungen zu Ohren gekommen waren, da dämmerte es in ihm auf, welche alte Verpflichtung er noch gegen denselben hatte.

„Er wird doch nicht etwa —“ brummte er verdrießlich, verschluckte aber die letzten Worte und schloß hastig einen Haufen vor ihm liegender Goldmünzen in ein Fach des Schreibtisches.

„Er mag kommen,“ sagte er dann zu seiner Tochter Helene, die den Besucher gemeldet hatte.

Gleich darauf trat Leopold Häuslinger ein; er war beklommen, die Hoffnung begann zu schwinden, denn der Herr des Hauses schnitt ein Gesicht, als wenn er soeben einen schweren Verdruß gehabt hätte.

„Ach, wir haben uns recht lange nicht gesehen, wie freue ich mich, mit einem alten Freunde ein Stückchen plaudern zu können,“ sagte Neuburger scheinheilig und rückte einen Stuhl zum Niedersetzen zurecht. „Ich habe

Aldershot meldet: Die schon länger andauernden Streitigkeiten zwischen der leichten Durham-Infanterie und dem Worcester-shire-Regiment führten in der vergangenen Nacht zu einem offenen Kampfe, bei dem das Bajonett gebraucht und ein Schuß abgefeuert wurde. Die Worcesterer griffen mit aufgebundenen Bajonetten die Kaserne der Durham-Infanterie an und zertrümmerten sämtliche Fenster derselben. Fünf Mann der Durham-Infanterie wurden verletzt. Die kämpfenden wurden schließlich von Patrouillen und der Militärpolizei getrennt. Der Untersuchungsgerichtshof ist zusammengetreten, um sich mit der Angelegenheit zu befassen.

* Portsmouth, 17. Okt. Das Untersuchungsgericht stellte betreffs des Unterganges des Torpedobootszerstörers „Cobra“ fest, daß der Verlust des Schiffes lediglich durch seinen schwachen Bau verursacht worden sei und daß die „Cobra“ im Bau schwächer gewesen sei, als die anderen Torpedobootszerstörer. Der Gerichtshof sprach sein Bedauern darüber aus, daß die „Cobra“ von der Admiralität abgenommen worden sei.

* Halifax, 15. Okt. Das britische Kriegsschiff „Alert“ geht wegen der Unruhen in Centralamerika Freitag nach Panama ab.

Italien.

Rom, 17. Okt. Die Blätter bestätigen das Gerücht, daß der Räuber Musolino in den Bergen bei Urbino gefangen genommen wurde. Musolino war im Begriff, sich nach Ancona zu begeben. Er leugnet, der Gesuchte zu sein.

Rußland.

* Helsingfors, 17. Okt. Der Senat beschloß, die Bürgeradresse betr. die Wehrpflichtfrage dem Kaiser vorzulegen.

Älien.

* Peking, 15. Okt. Der kaiserliche Hof ist am 11. Oktober in Lungkwansu eingetroffen. Da die Wege sehr schlecht sind, verbleibt er mehrere Tage in Lungkwansu.

* Simla, 16. Okt. Die Proklamation des neuen Emirs, die in Datta eingetroffen ist und öffentlich verlesen wurde, besagt, die Häuptlinge und die Bevölkerung hätten als Zeichen ihrer Unterthanenverpflichtung dem Emir Habib Allah Koran, Schwert und Pferdegeschänze des verstorbenen Emirs überreicht. Dieselben seien durch den Khalifen Major Scherit übergeben worden. Die Proklamation fährt fort, Habib Allah sei entschlossen, das Volk freundlich zu behandeln, die Abgaben und Grundsteuern des Landes erheblich zu verringern und die Löhnung der Armee zu erhöhen. — Die Nachricht vom Tode des Emirs ist in Kandahar ohne Erregung aufgenommen worden.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 17. Okt. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 15. Okt.:

heute einen großen Verlust gehabt, vielleicht kannst Du mir helfen.“

„Ich Dir helfen?“ versetzte Leopold Häuslinger im Tone der Bestärkung.

„Es wäre nicht das erste Mal,“ fuhr Neuburger fort. „Zwar bin ich noch in Deiner Dankeschuld, aber die Zeiten können sich auch ändern.“

„Ich habe geglaubt, Du seiest reich, alle Welt spricht so,“ bemerkte Häuslinger nach einer Pause, „und ich komme eigentlich mit einer dringenden Bitte.“

„Reich!“ rief Neuburger. „Was heißt reich; ich habe eben so viel, um mit meiner Tochter bescheiden davon leben zu können und habe mein kleines Vermögen fest ausgeliehen. Bei den jetzigen kritischen Zeiten kann man nicht vorsichtig genug sein.“

„Es ist traurig, überall so abgewiesen zu werden, sich schließlich als Bankerotteur in den Zeitungen veröffentlicht zu sehen, wo man sein ganzes Leben bemüht war, keinen Menschen um einen Heller zu bringen,“ seufzte Häuslinger.

„Es steht auch wirklich nicht so schlecht um mich, nur augenblicklich kann ich meinen Verpflichtungen nicht nachkommen, es wird bald vorübergehen. Ich will Dir meine Bücher vorlegen und entscheide nach Einsichtnahme, ob Du mir helfen willst.“

(Fortsetzung folgt.)

1. Bei dem Bürgerausschuß ist der Antrag auf Genehmigung eines Kredits von 1800 M zur Ausführung der Gasleitung in der Bismarckstraße zu stellen.
 2. Mit der Gasmotorenfabrik Deutz wird ein Vertrag über die Lieferung eines 3pferdigen Gasmotors für das Gaswerk abgeschlossen.
 3. Ein unvermutheter Sturz der Handkasse des städt. Gaswerks ergibt keine Beanstandungen.
 4. Es wird beschlossen, das Fahrnißinventar der Stadtgemeinde neu aufzustellen und wird damit eine gemeinderäthliche Kommission betraut.

5. Der Entwurf einer Dienstweisung für den städtischen Waldmeister wird genehmigt.
 6. In den Eisenbahngrundwegen sind bei dessen Regulirung drei kleine Geländestücke einbezogen worden, welche nun zu dem Preise von 30 M per qm erworben werden sollen.
 7. Den Beschlüssen des VII. ordentlichen Städtetages der mittleren Städte Badens vom 30. September d. J. tritt der Gemeinderath bei.
 8. Die Herstellung einer elektrischen Klingelanlage im städt. Spital mit einem Aufwand von 115 M wird genehmigt.

9. Die von Grobsh. Forstamt über die Holzhauerei im Gemeindewald für das Jahr 1902 gemachten Vorschläge werden gutgeheißen.
 10. Zum angeborenen Bürgerrecht wird Fabrikarbeiter Friedrich Georg Theurer zugelassen.
 11. Das Gesuch des Metzgers Josef Maierhöfer um Genehmigung zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum Engel wird befürwortet.
 12. Es werden genehmigt 4 Fahrnißversicherungsanträge über 125 832 M; ausgestellt 12 Vermögenszeugnisse, zum Vollzug kommen 30 Einnahme- und 34 Ausgabebekreturen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amliche Bekanntmachungen.

Die Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,663. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unter dem Viehbestande des Schuhmachers Karl Schneider in Singen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und über den verseuchten Stall Sperre verhängt worden ist.

Gemäß §§ 57 und 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1896 Seite 1 ff., werden hiermit über die Gemeinde folgende Beschränkungen des Viehverkehrs angeordnet:

1. Der Austrieb von Rindvieh, Schweinen, Ziegen und Schafen, sowie das Tränken derselben an gemeinsamen Brunnen ist verboten.

2. Vieh der genannten Art darf während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betr. Thiere bescheinigt, aus der Gemeinde ausgeführt werden, ohne Unterschied, ob diese Thiere aus verseuchten oder aus nicht verseuchten Beständen kommen.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitsheine ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarlung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt.

Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Durlach den 16. Oktober 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 30,462. Das Großh. Bezirksamt Pforzheim gibt bekannt, daß, nachdem in der Gemeinde Deschelbrunn in der Stallung des Jakob Dlyp die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist,

Orts- und Stallsperr

angeordnet wird.

Aus obiger Gemeinde darf daher Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) während der Dauer der Seuche nur auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden.

Nur für solche Thiere dürfen Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche mindestens seit 5 Tagen in seuchenfreiem Zustand in der Gemarlung sich befinden, in welcher ihre Untersuchung erfolgt. — Für Ferkelschweine, welche unmittelbar auf einen Schweinemarkt gebracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugniß ausstellen. — Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert seine Gültigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages.

Die Bürgermeisterämter werden angewiesen, dies in ortsüblicher Weise sofort bekannt zu machen.

Durlach den 14. Oktober 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Armenkinderversorgung betreffend.

Die Armenräthe des Amtsbezirks werden ersucht, Abschriften der auf 1. Oktober er. aufgestellten Zahlungslisten rubr. Betreffs binnen 8 Tagen anher einzureichen.

Durlach den 16. Oktober 1901.

Der Vertreter des Kreis Ausschusses:
Dr. Reichardt.

Die Beiträge zur
Bürgerwitwen- und Waisenkasse für 1901
werden hiermit in Anforderung gebracht.

Durlach den 16. Oktober 1901.

Die Verrechnung.

Schlufstermin.

Das Kontroversverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lorenz Walter in Aue betreffend.

Nr. 14,961. Zur Abnahme der Schlufrechnung des Verwalters ist Schlufstermin auf

Montag den 11. November d. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Durlach, 15. Okt. 1901.
Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts:
Frank.

Einreichung von Rechnungen.

Die noch ausstehenden Rechnungen für unterzeichnete Stelle wollen innerhalb der nächsten 14 Tage in doppelter Ausfertigung, die eine mit Beurkundung versehen, eingereicht werden.

Großh. Bezirksbauinspektion
Karlsruhe.

Untermutschelbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Untermutschelbach versteigert am **Montag den 21. Oktober**, Nachmittags 3 Uhr, im Hofe des Farrenhalters einen fetten Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber freundlich eingeladen werden.

Untermutschelbach, 14. Okt. 1901.
Der Gemeinderath:
Balzer.

Durlach.

Zwangss-Versteigerung.

Freitag den 18. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kanapee, 1 schwarzen Herrenanzug, 1 Spiegel, 5 Bilder, 1 Nachttisch, 1 Regulator, 1 Ovaltisch, 1 aufgemachtes Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Geige mit Kasten, 1 Gummischlauch, 1 Aufzugsseil und sonst Verschiedenes.

Durlach, 16. Okt. 1901.

Baier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Sehr schöne Wohnungen

von 2 bis 6 Zimmern an der Karlsruher Allee und Auerstraße hat zu vermieten

J. W. Hofmann
am Thurmberg.

2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten; auch können noch mehrere an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen

Karlsruher Allee 1, 3. St.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Amalienstr. 33, 3. St.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 23, 3. St.

Ein Knabe, der die Mittagschule besucht, wird zum Wedaustragen sofort gesucht

Lammstraße 25.

Ein anständiges Mädchen

findet sofort Stelle

Hauptstraße 5.

Ein Laufmädchen

wird gesucht

Hauptstraße 19.

Divans.

Einige neue Divans in Kameeltaschen- und Stoffbezug hat ausnahmsweise billig zu verkaufen

Frz. Schättle,
Tapezier und Dekorateur.
Zehntstr. 2.

Dickrüben, 400 Zentner, hat zu verkaufen

Ernst Wagner, Schleifmühle.

Kartoffeln, 30-40 Zentner, bester Sorte, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den hiesigen geehrten Damen im **Reinmachen** aller Art, sowie auch in Flickarbeit außer dem Hause; auch wird Sticken aller Art angenommen. Schöne und pünktliche Arbeit wird zugesichert und steht gefälligen Aufträgen gerne entgegen.

Achtungsvoll
Marie Beaa,
Hauptstraße 45.

Modes.

Ein anständiges Mädchen, welches das **Putzmachen** erlernen will, wird zu sofortigem Eintritt gesucht von

Hugo Steinbrunn,
Hauptstraße 45.

Lehrling-Gesuch.

Auf meinem Bureau ist eine Lehrlingsstelle gegen sofortige Vergütung frei. Schöne Handschrift wird verlangt.

J. Weinheimer, Rechtsagent,
Durlach, Hauptstraße 20.

Ein fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht sofort Stelle. Zu erfragen

Luisenstraße 8, 4. St.

Zwei ordentl. Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten, auch können noch einige an gutem Mittag- ev. Abendtisch theilnehmen.

Frau Heise, Amalienstr. 17 III.

Gänselebern

werden fortwährend anaekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,

1 St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Ein gut erhaltener Kinderliegwagen mit Gummireifen ist billigst abzugeben

Gröhingerstr. 34, 1. St.

Salmiac, pulv.,

für electr. Batterien und techn. Zwecke billigt bei

Philipp Luger.

N. Breitbarth

Karlsruhe,
im großen Eckladen der Kaiser- & Lammstr.

Telephon Nr. 1512.

Zweites Geschäft: Mülhausen i. Els.

Aeltestes Spezialhaus

für beste

Herren- und Knaben-Garderobe

bei billigen, aber festen Preisen.

Großes Lager in deutsch. u. engl. Stoffen.

Eigene Werkstatt und Zuschneider im Hause.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Donnerstag, 17. Oktober:
Mitglieder-Versammlung.

1. Mittheilungen aus dem Vereinsleben.
2. Vortrag von Herrn Stadtvicar Gröble: „Raumann und die evang. Arbeitervereine“.
3. Diskussion.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand.

Militär- Verein.

Freitag den 18. Oktober findet in Karlsruhe die Enthüllung des **Prinz Wilhelm-Denkmal**s statt, wobei sich der Verein betheiligt. Die Theilnehmer versammeln sich bei der Station der elektrischen Bahn, von wo um 9 Uhr Morgens die Abfahrt erfolgt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Diejenigen Kameraden, welche aktive Mitglieder in hiesigen Gesangsvereinen sind, werden hiermit zu einer kurzen Besprechung — den Familienabend am 17. November betreffend — auf morgen Freitag Abend 8½ Uhr in das Gasthaus zur Blume freundlichst eingeladen.
Das Kommando:
Karl Breih.

Verein für Homöopathie & Naturheilkunde Durlach, e. V.

Samstag den 19. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale zum „alten Fröh“:

Monatsversammlung.
Wegen wichtiger Besprechungen ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Einführungsrecht ist gestattet.
Der Vorstand.

Geräth. Schellfisch, per Stück 10 u. 12, ¼ Pfd. 12 S.,

geräth. Seeaal, per ¼ Pfd. 15 S., ist eingetroffen bei **Philipp Luger.**

 Morgen großes **Schlachtfest.**
Gasthaus z. Weinberg.

Bienenhonig.

Sellen Blütenhonig und dunkeln Tannenhonig gibt ab
Roth, Gröbingerstr. 33 II.

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei
Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Evangel. Vereinshaus.

Bei der heute unter notarieller Leitung stattgefundenen Gabenverloosung sind auf folgende Nummern Gewinne gefallen:

Gewinn-Nummer.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gewinn-Nummer.	224	307	977	978	454	131	777	300	529	357	495	684	470	82	103	275	289	395
1. Preis	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
2. Preis	824	679	480	823	342	481	471	439	329	524	972	390	345	528	222	230	142	386
3. Preis	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54
4. Preis	145	130	979	225	798	530	266	129	60	525	203	33	309	697	259	148	580	918
5. Preis	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72
6. Preis	287	790	200	435	696	288	320	482	346	260	762	674	223	314	68	125	578	237
7. Preis	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
8. Preis	15	169	908	304	947	593	267	226	150	922	784	297	234	657	76	919	17	901
9. Preis	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108
10. Preis	293	526	305	268	268	294	97	873	532	793	101	261	103	296	173	673	760	316
11. Preis	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126
12. Preis	120	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143
13. Preis	678	614	265	149	149	220	308	659	238	141	885	167	166	63	527	794	550	568

Wir bitten, die Gewinne in Bälde abzuholen. Von denjenigen, welche bis 1. November nicht abgeholt sind, wird angenommen, daß sie dem Vereinshaus zufallen sollen.

Schte holl. Schellfische, Rheinlander, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale.

Wetterauer Gänse mit Leber, das Feinste in Gänsen, per Pfd. 75 S.,
Strassburger Bratgänse, auch getheilt, per Pfd. 85 S.,
franz. Enten, ital. Hahnen.

Hasen, Rebhühner, Fasanen, Reh empfiehlt in nur primo Waare
Oskar Gorenflo.
NB. Hasen auch zerlegt.

Luise Goldschmidt,

Hauptstrasse 19,

bietet die grösste Auswahl in garnirten und ungnirten Damen-, Mädchen- und Kinderhüten.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Der **Baselbstzünder „Germania“** zum Aufsetzen auf den Cylinder ist unbedingt der beste, billigste, zuverlässigste und dauerhafteste, hält viele Tausend Zündungen aus und kostet pr. Stück A 1.50.
Ferner empfehle **sämmtliche Gasbeleuchtungs-Artikel** in großem Vorrath billigst.
A. Schwarz, Installations-Geschäft.

Konsumverein Karlsruhe, Filiale Durlach,
Schwanenstrasse,
empfiehlt seinen verehrl. Mitgliedern:
Edten Nordhäuser, verschiedene Liqueure, Ia. Cognac, verschiedene Weine, prima Apfelmöst zu billigsten Preisen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem so schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers, Schwieger-sohnes und Onkels

Wilhelm Frick, für die überaus zahlreichen Kranzspenden, die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung aus Nah und Fern, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, 16. Okt. 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Frick, Familie Fleischmann.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Damen- & Kindergarderoben** jeder Art, in und außer dem Hause.
Elise Schwarz,
Herrenstraße 15, 2. St.

Kanarienvögel,

in größter Auswahl, sowie Käfige von den einfachsten bis zu den feinsten, mit praktischer Sparfutter-einrichtung, sind billigst zu haben bei **Fr. A. Kalesch, Durlach,** Hauptstraße 72, 3. St.

Griechische Weine,

bewährte, unübertroffene Qualitäten, das Beste für Kranke & Reconvalescenten, anerkannte Preiswürdigkeit, eingeführt von dem

Deutschen Spezial-Einfuhrhaus für die edelen Weine Griechenlands
Friedr. Carl Ott, Würzburg.
Niederlage bei **Oskar Gorenflo, Durlach.**

Gänselebern

kauft fortwährend an **Wilhelmine Kunzmann Wth.,** Jägerstraße 19, 2. St.
zum Füttern sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.
Redaktion, Druck und Verlag von **H. D. P. S., Durlach**